

Angst vor dem Amtsarzt

Beitrag von „lerares“ vom 30. September 2020 15:41

Hallo alle zusammen,

Ich bin gebürtige Niederländerin und habe die niederländische und deutsche Staatsangehörigkeit. Meine Familie lebt in einer Grenzstadt in den Niederlanden. Ich wohne und arbeite im Gebiet der Bezirksregierung Kleve. Ich fahre jedes Wochenende zu meinen Eltern und zu Freunden. Mit meinen Freundinnen grillen wir oft oder machen uns einen schönen Mädchenabend. Manchmal bringt eine Freundin auch etwas Cannabis mit und wir rauchen dies dann und machen es uns gemütlich. So auch letztes Wochenende. Ich arbeite zurzeit als Vertretungslehrerin. Ich habe heute von der Schulleitung erfahren, dass eine Planstelle ausgeschrieben wird und ich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit die Stelle erhalte, sobald ich mich bewerbe (meine Fächerkombi, Ordnungsgruppe und Zusatzqualifikation seien wohl einfach konkurrenzlos). Nun frage ich mich, wie schnell sowas geht. Wann muss ich zum Amtsarzt und was wird alles beim Amtsarzt getestet? Ich habe unglaubliche Angst, dass ich irgendwie noch THC im Körper habe und dass das gemessen wird. Wäre eine THC-Befund im Körper ein Ausschlusskriterium?

Danke für eure Hilfe.

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. September 2020 15:58

THC ist bis zu 30+ Tage im Blut und Urin nachweisbar. Dass du innerhalb der nächsten vier Wochen zum Amtsarzt musst, ist eher unwahrscheinlich. Lass das kiffen die nächste Zeit einfach sein, dann passt das schon.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. September 2020 16:10

grins

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. September 2020 16:15

Skurriles Thema irgendwie...

Beitrag von „Schmidt“ vom 30. September 2020 16:18

Bestätigt Klischees über Niederländer 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. September 2020 17:00

Ich musste keinen Drogentest machen, nur angeben, ob ich rauche bzw. regelmäßig trinke.
(...übrigens gerade Weißwein, weil zur Kürbissuppe geht das nicht anders )

Beitrag von „Kiggle“ vom 30. September 2020 17:03

Bei mir gab es nen Drogenscreening.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. September 2020 17:05

Oh... wieder was gelernt. Naja, wenn man halt am Wochenende in Amsterdam war...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. September 2020 17:11

Zitat von Kiggle

Bei mir gab es nen Drogenscreening.

Bei mir dafür Aidstest.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. September 2020 17:12

Zitat von Zauberwald

Bei mir dafür Aidstest.

Whaaat? Aids muss man seinem Arbeitgeber nicht anzeigen!

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. September 2020 17:12

In Bayern mussten den eine zeitlang alle vor dem Ref. machen. Jetzt nicht mehr

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. September 2020 17:14

Meine beste Freundin hat deshalb das Bundesland gewechselt, weil sie den Aidstest nicht machen ließ.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 30. September 2020 17:51

Ich habe gelesen das es jetzt nicht mehr Zwang ist in Bayern, aber man wird gefragt, ob es einen Verdachtsmoment gab, also ob man z.B. Sex mit einem Mann hatte als Mann. Das finde ich extremst diskriminierend. Nach denen ist wohl jeder homosexuelle Mann automatisch HIV

positiv.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. September 2020 18:45

Zitat von Berufsschule93

Ich habe gelesen das es jetzt nicht mehr Zwang ist in Bayern, aber man wird gefragt, ob es einen Verdachtsmoment gab, also ob man z.B. Sex mit einem Mann hatte als Mann. Das finde ich extremst diskriminierend. Nach denen ist wohl jeder homosexuelle Mann automatisch HIV positiv.

Das darf ernsthaft gefragt werden? Naja Bayern...

Beitrag von „CDL“ vom 30. September 2020 19:04

Das darf ganz bestimmt auch in Bayern nicht gefragt werden, aber wo kein Kläger bzw. wo verunsicherte junge Menschen Angst haben die wichtige Amtsarztuntersuchung nicht zu bestehen, kann sich solch ein ungerechtfertigter Grundrechtseingriff entsprechend lange halten.

Beitrag von „chemikus08“ vom 30. September 2020 19:17

Das mit dem Aidstest find ich interessant. Mal unabhängig davon, dass ich dies im Rahmen einer Einstellungsuntersuchung für absolut übergriffig halte. Was wäre die Konsequenz bei positivem Nachweis? Der Kandidat stellt einen Antrag auf Schwerbehinderung, nach positiver Bescheidung einen erneuten Antrag auf Verbeamung und schwupp die schwupp darf das Testergebnis nicht mehr zur Entscheidungsfindung genutzt wird. Meine Güte aus welchem Jahrhundert sind die Checklisten und wieso machen Amtsärzte so etwas mit? Ach nee ich vergaß, das hat man sich vor über 75 Jahren schon Mal gefragt!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. September 2020 19:25

Zitat von Berufsschule93

... nicht mehr Zwang ist in Bayern, aber man wird gefragt, ob...

Wo auch sonst? Da hängt vermutlich auch in jeder Amtsstube ein Heiligschein.

Wird man eigentlich künftig auch nur bayerischer Landesbeamte*r, wenn man nicht in Ischgl saufen skifoan war? Weil man könnt' ja fei Corona g'habt hab'n.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 30. September 2020 19:27

Zitat von chemikus08

Das mit dem Aidstest find ich interessant. Mal unabhängig davon, dass ich dies im Rahmen einer Einstellungsuntersuchung für absolut übergriffig halte. Was wäre die Konsequenz bei positivem Nachweis? Der Kandidat stellt einen Antrag auf Schwerbehinderung, nach positiver Bescheidung einen erneuten Antrag auf Verbeamtung und schwupp die schwupp darf das Testergebnis nicht mehr zur Entscheidungsfindung genutzt wird. Meine Güte aus welchem Jahrhundert sind die Checklisten und wieso machen Amtsärzte so etwas mit? Ach nee ich vergaß, das hat man sich vor über 75"Jahren schon Mal gefragt!

Wie ich schrieb: Heute ist es nicht mehr so, zu meiner Zeit als Lehramtsanwärterin schon. Im letzten Jahrtausend.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 30. September 2020 20:40

Zitat von chemikus08

Das mit dem Aidstest find ich interessant. Mal unabhängig davon, dass ich dies im Rahmen einer Einstellungsuntersuchung für absolut übergriffig halte. Was wäre die

Konsequenz bei positivem Nachweis? Der Kandidat stellt einen Antrag auf Schwerbehinderung, nach positiver Bescheidung einen erneuten Antrag auf Verbeamtung und schwupp die schwupp darf das Testergebnis nicht mehr zur Entscheidungsfindung genutzt wird. Meine Güte aus welchem Jahrhundert sind die Checklisten und wieso machen Amtsärzte so etwas mit? Ach nee ich vergaß, das hat man sich vor über 75 Jahren schon Mal gefragt!

Das würde mich auch sehr interessieren. Gilt man mit HIV als schwerbehindert? Die die ich kenne und in Therapie sind wirken überhaupt nicht schwerbehindert bzw. überhaupt behindert. Die nehmen jeden Tag ihre Tablette und ansonsten merkt man nichts

Beitrag von „Berufsschule“ vom 30. September 2020 20:42

Zitat von Zauberwald

Wie ich schrieb: Heute ist es nicht mehr so, zu meiner Zeit als Lehramtsanwärterin schon. Im letzten Jahrtausend.

Der Test ist wie gesagt kein Zwang mehr, aber nur wenn keine Verdachtsmomente bestehen. Falls welche bestehen, muss man ihn machen bzw. man wird danach gefragt

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. September 2020 21:02

und was sind die Verdachtsmomente? Schwulsein? (Sorry, Sarkasmus, weil ich mich nicht vorstellen kann, was ein Verdachtsmoment auf HIV-Erkrankung sein kann)

Beitrag von „Berufsschule“ vom 30. September 2020 21:14

Zitat von chilipaprika

und was sind die Verdachtsmomente? Schwulsein? (Sorry, Sarkasmus, weil ich mich nicht vorstellen kann, was ein Verdachtsmoment auf HIV-Erkrankung sein kann)

So wie ich es verstanden habe hauptsächlich Sex mit einem Mann als Mann. Wenn die wirklich nach Risikokontakten fragen würden, müsste jeder den Test machen, der ungeschützten Verkehr hatte, unabhängig vom Geschlecht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. September 2020 21:19

(und ich hätte gerne einen wütenden Smilie. Wirklich. Unglaublich.)

Beitrag von „s3g4“ vom 30. September 2020 21:44

Zitat von chilipaprika

und was sind die Verdachtsmomente? Schwulsein? (Sorry, Sarkasmus, weil ich mich nicht vorstellen kann, was ein Verdachtsmoment auf HIV-Erkrankung sein kann)

Naja Versuch mal als homosexueller Mann Blut zu spenden... Da ist es immer noch ein Ausschlusskriterium.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. September 2020 21:47

Ich weiß, schlimm genug.

Wirklich unmöglich, dass sowas heutzutage noch unbestraft gemacht werden kann

Beitrag von „Schmidt“ vom 1. Oktober 2020 00:51

Bei unserem Uniklinikum wird man als homosexueller Mann nur noch ausgeschlossen, wenn man angibt, häufig wechselnde Sexualpartner zu haben. Wirklich nachvollziehbar ist das trotzdem nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 1. Oktober 2020 10:24

Zitat von Berufsschule93

Das würde mich auch sehr interessieren. Gilt man mit HIV als schwerbehindert? Die die ich kenne und in Therapie sind wirken überhaupt nicht schwerbehindert bzw. überhaupt behindert. Die nehmen jeden Tag ihre Tablette und ansonsten merkt man nichts

Zitat von https://www.betanet.de/hiv-aids-schwerbehinderung.html

Eine HIV-Infektion alleine reicht nicht für die Anerkennung einer Schwerbehinderung. Dennoch ergeben sich aus der Infektion im Laufe der Jahre verschiedene Erkrankungen und Einschränkungen, die zu einer Schwerbehinderung führen können

Beitrag von „CDL“ vom 1. Oktober 2020 10:26

Zitat von chilipaprika

(und ich hätte gerne einen wütenden Smilie. Wirklich. Unglaublich.)



Ist auch einfach eine Riesensauerei, wie auch weiterhin mit homosexuellen Männern an allen Ecken und Enden umgegangen wird.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. Oktober 2020 11:00

Zitat von Schmidt

Bei unserem Uniklinikum wird man als homosexueller Mann nur noch ausgeschlossen, wenn man angibt, häufig wechselnde Sexualpartner zu haben. Wirklich nachvollziehbar ist das trotzdem nicht.

Ist die Regelung nicht "ein Jahr Zölibat", dann darf man? Das ist wirklich "sehr zuvorkommend". Die meisten homosexuellen Männer, die ich kenne sind immer mal wieder ein Jahr abstinenter, damit sie "offiziell" Blut spenden dürfen.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Oktober 2020 16:13

██████ genau, das ist echt verlockend...██

Beitrag von „Maylin85“ vom 1. Oktober 2020 16:34

Oha. Ich habe mir damals gar keine Gedanken darüber gemacht, ob auf Drogen getestet wird.

Spannend wäre ja, ob ein Nachweis von THC ein Ausschlusskriterium sein könnte/dürfte. Der Konsum von Cannabis ist ja nunmal auch in Deutschland KEIN Straftatbestand.

Beitrag von „schaff“ vom 1. Oktober 2020 16:39

Zitat von Maylin85

Oha. Ich habe mir damals gar keine Gedanken darüber gemacht, ob auf Drogen getestet wird.

Spannend wäre ja, ob ein Nachweis von THC ein Ausschlusskriterium sein könnte/dürfte. Der Konsum von Cannabis ist ja nunmal auch in Deutschland KEIN Straftatbestand.

Da du aber minderjährige beaufsichtigst sieht das ganze glaube ich aber anders aus. Waffenträger, wie Polizisten etc dürfen dieses ja auch nicht konsumieren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. Oktober 2020 16:45

Ich glaube, ich habe damals beim Amtsarzt echt Glück gehabt. Der eigentlich zuständige Arzt war im Sommerurlaub, so dass mich ein Vertreter - dem Dialekt nach aus Hessen - "begutachtet" hat. Der gute Mann hat längere Zeit damit zugebracht, nach Utensilien wie dem Stethoskop zu suchen, als dass er mich untersucht hat... Den Hörtest hat er vor lauter Schreck dabei u. a. vergessen 😅.

Einen Drogentest o. ä. hatte ich auch nicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Oktober 2020 16:49

Meine Untersuchung zur Verbeamtung auf Probe war super: ich musste mit der Schulleitung zusammen unterschreiben, dass ich gesund bin. Fertig 🚀

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. Oktober 2020 16:55

Zitat von s3g4

Meine Untersuchung zur Verbeamtung auf Probe war super: ich musste mit der Schulleitung zusammen unterschreiben, dass ich gesund bin. Fertig 🚀



Und, hast du unterschrieben? 😊

Schon irre, wie verschieden das läuft...

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Oktober 2020 17:15

Klar. Das liegt ja nur an Corona. Die Gesundheitsämter haben im Moment besseres zu tun und meine Untersuchung für's Ref war im September 2018. Es wurde nur abgefragt ob ich neue Krankheiten habe oder fett geworden bin (paraphrasiert).

Beitrag von „CDL“ vom 1. Oktober 2020 17:31

Sowas gab es bei mir zur Verbeamtung auf Probe gar nicht. Nachdem ich schon zum Ref für ausreichend tauglich befunden worden war, reicht das für die Probezeit, solange es während dieser nicht zu erheblichen Fehlzeiten kommt. (An denen arbeite ich aktuell ja bereits. 😢)

Drogenscreening gab es zum Ref auch nicht, wenn ich den Fragebogen richtig im Kopf habe, musste ich aber u.a. vergangenen Drogenkonsum angeben.

Beitrag von „kodi“ vom 1. Oktober 2020 18:06

Zitat von Maylin85

Oha. Ich habe mir damals gar keine Gedanken darüber gemacht, ob auf Drogen getestet wird.

Spannend wäre ja, ob ein Nachweis von THC ein Ausschlusskriterium sein könnte/dürfte. Der Konsum von Cannabis ist ja nunmal auch in Deutschland KEIN Straftatbestand.

Bei uns war es jetzt nicht der Amtsarzt, aber wir hatten mehrfach LAA, die den Dienst nicht antreten durften, weil im Führungszeugnis irgendwas bezüglich THC-Konsum bzw. THC-Delikten vermerkt war.

Beitrag von „gingergirl“ vom 1. Oktober 2020 18:46

Ich war vor 16 Jahren in Bayern beim Amtsarzt und mir wurden keinerlei seltsamen Fragen gestellt. Dem Amtsarzt fand es sogar sichtlich überflüssig, mich nach meinem Gewicht zu fragen.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. Oktober 2020 18:48

Bei meinem Bundeslandwechsel vor wenigen Jahren habe ich folgendes in BaWü machen müssen:

Urin abgeben für den Test, ob Blut im Urin ist. Kein Drogenscreening.

Danach Gewicht, Gleichgewicht Test, Kniestreflextest (Hammer gegen das Knie). Und dann noch einen komischen Hörtest (ich stand am Ende eines Raumes und sie am anderen und hat geflüstert).

Das wars 

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Oktober 2020 18:57

Zitat von Funky303

Bei meinem Bundeslandwechsel vor wenigen Jahren habe ich folgendes in BaWü machen müssen:

Urin abgeben für den Test, ob Blut im Urin ist. Kein Drogenscreening.

Danach Gewicht, Gleichgewicht Test, Kniestreflextest (Hammer gegen das Knie). Und dann noch einen komischen Hörtest (ich stand am Ende eines Raumes und sie am anderen und hat geflüstert).

Das wars 

Genau das musste ich auch in NDS machen. Meine Mitreferendarin wohnte 5km weiter, anderer Amtsarzt, volles Programm, Verbeamtung abgelehnt wegen Blut-irgendwas.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 1. Oktober 2020 20:16

Zitat von Funky303

Danach Gewicht, Gleichgewicht Test, Kniestreflextest (Hammer gegen das Knie). Und danach einen komischen Hörtest (ich stand am Ende eines Raumes und sie am anderen und hat geflüstert).



Ich frage mich, was die Ärzt*innen dann ins Gutachten schreiben. "Winfried Mustermann wiegt 80kg und versteht ein geflüstertes Wort aus 3m Entfernung. Tauglich für den Schuldienst".

Die soll'n das mal besser abschaffen, ist sowieso ungerecht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 1. Oktober 2020 20:44

Zitat von schaff

Da du aber minderjährige beaufsichtigst sieht das ganze glaube ich aber anders aus.
Waffenträger, wie Polizisten etc dürfen dieses ja auch nicht konsumieren.

Das müsste aber schon explizit irgendwo stehen. Dass man nicht im Rausch unterrichten darf, ist klar, aber wenn man am Wochenende nen Joint raucht, ist man dadurch in der folgenden Schulwoche ja in keiner Weise beeinträchtigt.. insofern wäre für mich unverständlich, wenn ausschließlich auf Basis von THC im Bluttest eine Verbeamtung ausgeschlossen würde.

Beitrag von „Funky303“ vom 1. Oktober 2020 20:47

Ja, das hängt leider wie immer vom Amtsarzt ab. Aber momentan ist ja Lehrermangel, da werden die ja vermutlich eher ein Auge zudrücken.

Aber die Drogen-Sache der TE dürfte egal wo unzulässig sein.

Beitrag von „chemikus08“ vom 1. Oktober 2020 22:54

HIV - Schwerbehindertenstatus

Mit HIV alleine wird es schwierig. Kommen jedoch Arzneimittelwirkungen oder psychische Faktoren hinzu, sieht die Sache schon anders aus. Hier empfehle ich vor Antragstellung sich intensiv beraten zu lassen.